

Übersicht Öffnungsklauseln in der PPWR für EU-Mitgliedsstaaten

Artikel 4 – Allgemeine Freiheit für nationale Eingriffe

- **Absatz 3:** Mitgliedstaaten *dürfen* zusätzliche Nachhaltigkeits- oder Informationspflichten für Verpackungen einführen, *zusätzlich* zu denen der PPWR, **bis zum 1. Januar 2030**, solange sie nicht als unzulässige Handelshemmnisse gelten. [\[rethinkplanningalliance.eu\]](#)
- **Absatz 2** (kontextuell relevant): Verbietaet zwar nationale Beschränkungen für PPWR-konforme Verpackungen, lässt jedoch Spielraum für Ausnahmen unter Absatz 3. [\[rethinkplanningalliance.eu\]](#)

Artikel 25 – Beibehaltung nationaler Restriktionen

- **Absatz 2:** Erlaubt es Mitgliedstaaten, vor dem 1. Januar 2025 eingeführte nationale Verbote für Verpackungsformate aus Materialien *nicht in Annex V* weiterhin aufrechtzuerhalten – *ohne Befristung*. [\[rethinkplanningalliance.eu\]](#)

Artikel 70 – Übergangsregel für HORECA- und Frischobstverpackungen

- **Absatz 4:** Nationale Verbote für Einwegkunststoffverpackungen im Einzelhandel (HORECA-Sektor) sowie für unverarbeitetes Obst und Gemüse, die in PPWR-Annex V Point 2 & 3 geregelt sind, dürfen die Mitgliedstaaten **bis 1. Januar 2030** wirksam beibehalten. [\[rethinkplanningalliance.eu\]](#)

Recital 13 & Annex-Interaktion mit SUPD

- Explizit wird klargestellt, dass **Unterlassungen nationaler Maßnahmen zur Bekämpfung bestimmter Einwegkunststoffe** (z. B. in Kombination mit SUPD-Vorgaben) zulässig sind, sofern sie nicht im Widerspruch zur PPWR stehen. [\[rethinkplanningalliance.eu\]](#)

Kompetenzen nach Art. 114/193 TFEU für Umweltschutz

- Nach Artikel 114 TFEU (Art. 4 und 25 der PPWR): Mitgliedstaaten können nationale Regelungen zur Umwelt- oder Arbeitsschutz umsetzen, **wenn neue wissenschaftliche Erkenntnisse** dies rechtfertigen – Voraussetzung: **Mitteilung an die Kommission**, Entscheidung binnen 6–12 Monaten. [\[rethinkplanningalliance.eu\]](#)